



NACHT 1 Krefelder Hütte

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion Krefeld), 2293 m

- moderner Stützpunkt in traumhafter Bergkulisse
- am Fuß des Kitzsteinhorns
- Anfang Juli bis Ende August, November bis Anfang Mai
- 40 Schlafplätze
- info@krefelderhuetten.at Tel. +43 664 5444726
- krefelderhuetten.at



NACHT 2 Heinrich-Schwaiger-Haus

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion München), 2802 m

- die aussichtsreiche Hütte am Großen Wiesbachhorn
- oberhalb der Hochgebirgsstauseen Kaprun
- von Mitte Juni bis Ende September (je nach Witterung)
- 71 Schlafplätze
- info@heinrich-schwaiger-haus.at Tel. +43 664 6565555
Reservierung online möglich
- heinrich-schwaiger-haus.at



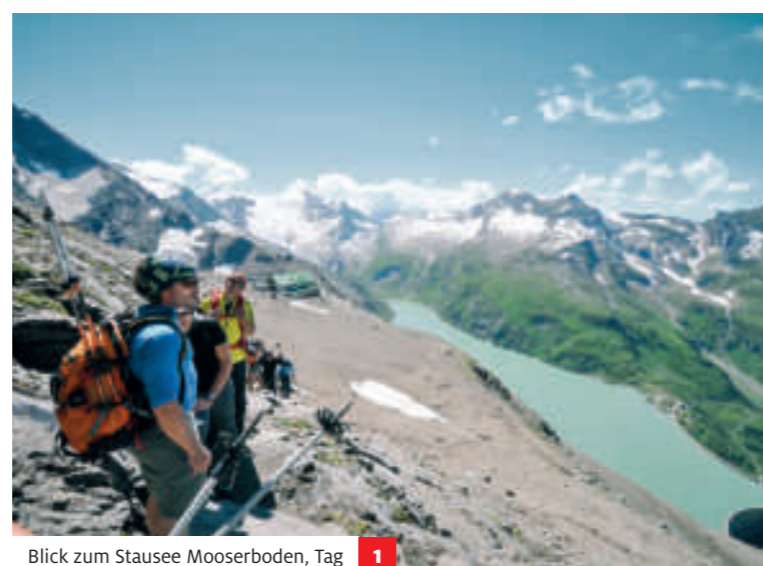
NACHT 3 Gleiwitzer Hütte

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion Tittmoning), 2174 m

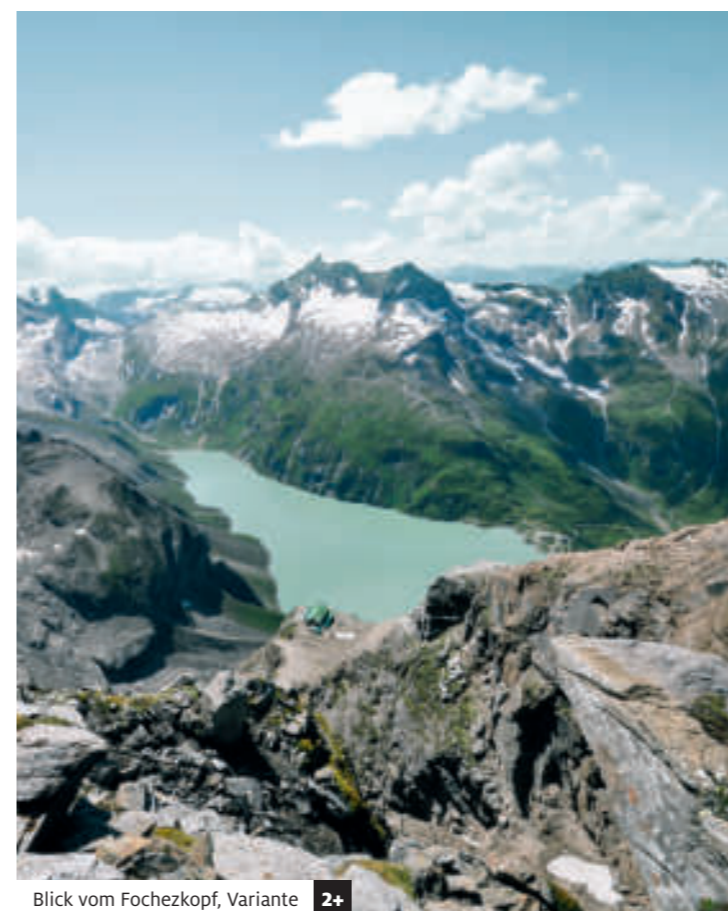
- gemütliche Traditionshütte in alpiner Urlandschaft
- im mittleren Teil des Nationalparks Hohe Tauern
- Mitte Juni bis Anfang Oktober
- 55 Schlafplätze
- gleiwitzerhuetten@gmx.de Tel. +43 664 9294989
- gleiwitzerhuetten.at

Eindrucksvolle Bergtour zwischen Kitzstein- und Wiesbachhorn.

Die viertägige Tauerntour führt gegen den Uhrzeigersinn um das Kapruner Tal herum und eröffnet großartige Einblicke in die Gletscherwelt der Hohen Tauern. Dieser Tourentipp richtet sich an trittsichere, erfahrene Bergsteiger, die eine einmalig schöne, nahezu menschenleere, aber anspruchsvolle Tour von Hütte zu Hütte suchen. Auf schmalen und zum Teil ausgesetzten Steigen geht es dabei über die Krefelder Hütte und das Heinrich-Schwaiger-Haus hinüber zur Gleiwitzer Hütte. Als Bonus für versiertere Bergsteiger bietet sich vom Heinrich-Schwaiger-Haus der Aufstieg auf das Große Wiesbachhorn (3564 m) an.



Blick zum Stausee Mooserboden, Tag 1



Blick vom Fochekopf, Variante 2+



Noch mehr Tourentipps gefällig?



Weiterführende Informationen zur Tauerntour sowie zu anderen Mehrtagestouren finden Sie unter huettentrekking.de – auch in den folgenden Sprachen: English, Français, Italiano, Nederlands.

Unsere Faltblätter sind außerdem auf den Hütten und in den Alpenvereins-Servicestellen in München erhältlich.

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion München 2023.
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Thomas Gesell, Thohu70 bei Wikimedia Commons/Lizenz CC BY-SA 3.0 at

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruuestungstipps
- Alpenvereinskarten 30 „Glocknergruppe“ 1:25 000 und 34/2 „Kitzbüheler Alpen – Ost“ 1:50 000
- ausreichend Bargeld (Kartenzahlung ist nicht möglich)
- Alpenvereinsmitglieder: Mitgliedsausweis
- Hüttenschlafsack (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München)
- kleiner Müllbeutel, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen
- Stirnlampe für nächtliches oder frühes Aufstehen
- Hüttenschuhe (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
- kleines Handtuch und Waschzeug
- anstelle laut raschelnder Plastiktüten bitte geräuschärmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
- ggf. Ohrstöpsel

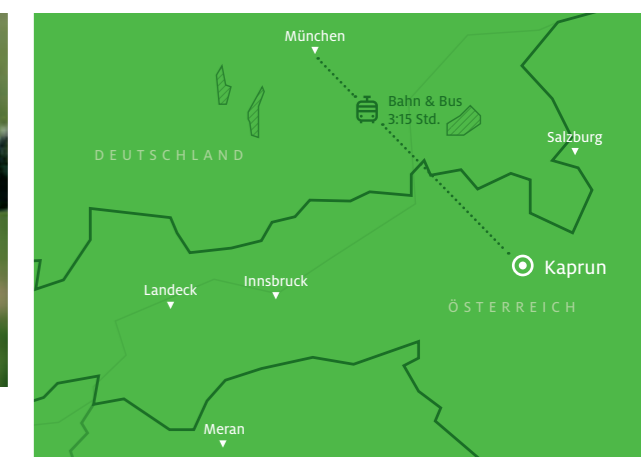
Eine frühzeitige Reservierung der Schlafplätze wird empfohlen. Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Anreise & Abreise



- Anreise:** Mit der Bahn bis Zell am See und zu Fuß in ca. 5 Min. zum Postplatz, weiter mit Regionalbus 660 bis > „Kaprun, Schaufelberg (Sigmund-Thun-Straße)“: Bergfahrt mit der Maiskogelbahn und weiter mit Tag 1 > „Kaprun, Hinterwald“: weiter mit Tag 1/Variante 1
- Abreise:** Mit dem Bus von „Kaprun, Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation“ bis „Zell am See, Postplatz“, zu Fuß in ca. 5 Min. zum Bahnhof in Zell am See und mit der Bahn nach München
- Fahrpläne: bahn.de, vvt.at, oebb.at

- Anreise:** Entweder auf der A8/A93 über Oberaudorf, Kufstein Nord und Zell am See oder der Inntalautobahn über Kufstein Süd, Kitzbühel und Mittersill > bis zum an der Maiskogelbahn (kostenlos): Bergfahrt mit der Maiskogelbahn und weiter mit Tag 1 > bis zum an der Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation, zu Fuß in 15 Min. zurück nach Hinterwald und weiter mit Tag 1/Variante 1
- Abreise:** Je nach Autostellplatz direkt vom Parkplatz der Kitzsteinhorn-Bergbahn oder mit dem Bus von „Kaprun, Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation“ bis „Kaprun, Schaufelberg (Sigmund-Thun-Straße)“ am Parkplatz der Maiskogelbahn



Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



- Auch Sie als Besucher der Hohen Tauern können helfen, unsere schöne Bergwelt zu erhalten, indem Sie
- öffentliche Verkehrsmittel für die An- und Abreise benutzen
- Abkürzer vermeiden und auf den offiziellen Wegen bleiben
- Müll (auch Papiertaschentücher und Zigarettenkippen!) wieder mit ins Tal nehmen
- Pflanzen schonen
- Rücksicht nehmen auf Wildtiere und Weidevieh
- Weidegatter geschlossen halten

Weitere Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt

Tauerntour

4 Tage

4 Tage im Gebirge

Alpine Erfahrung notwendig

Bis zu 1400 Hm/5 Std. Aufstieg pro Tag

Disziplinen

- Wandern
- Bergsteigen
- Hochtour

Schwierigkeiten

- mittelschwer
- mittelschwere Variante
- schwer
- schwere Variante

Toureninfos

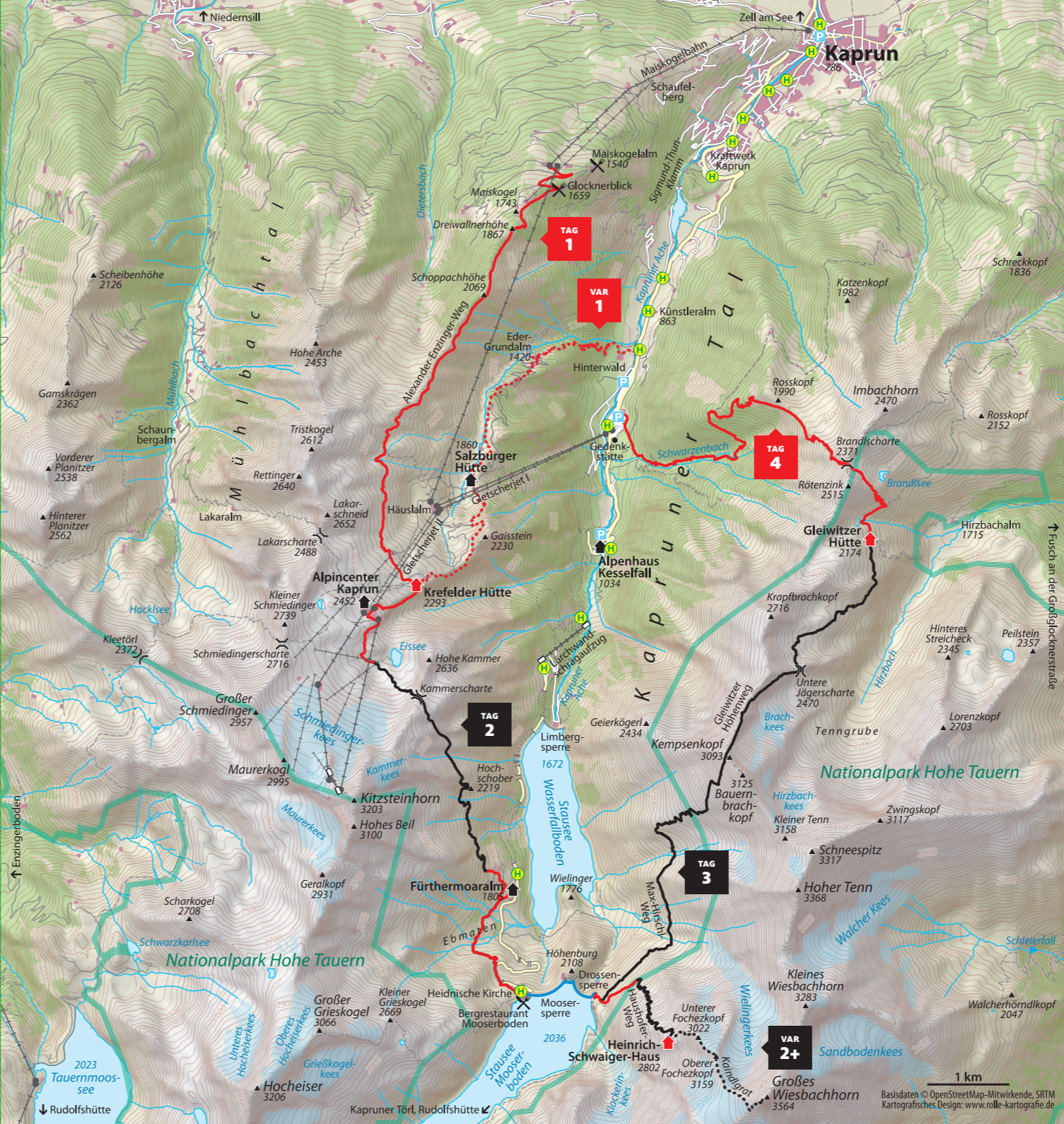
- Einkehrmöglichkeit
- Gewässer am Weg

Unterkunftshütten

- Alpenvereins-hütte
- andere bewirtschaftete Hütte

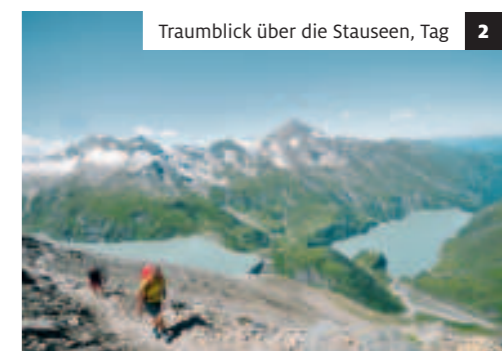
Für geübte, trittsichere Bergwanderer

Krefelder Hütte
Heinrich-Schwaiger-Haus
Gleiwitzer Hütte



Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in den Alpenvereinskarten 30 „Glocknergruppe“ 1:25 000 und 34/2 „Kitzbüheler Alpen – Ost“ 1:50 000



TAG 1 Kaprun – Krefelder Hütte von der Maiskogelbahn-Bergstation
↑ 800 Hm, 3,5-4 Std., mittelschwer

Über den Alexander-Enzinger-Weg
Die Tour beginnt nach der Auffahrt mit der neuen Maiskogelbahn von Kaprun zum Maiskogel auf 1540 m Höhe. Von dort folgt man dem Weg ca. 15 Minuten über den Gratücken zum Gasthof Glocknerblick. Der Alexander-Enzinger-Weg leitet nun direkt über den aussichtsreichen Grat, über die Dreiwallerhöhe und die Schoppachhöhe bis hin zur Stangenhöhe. Hier verlässt man den Grat und quert das Grubalmkar leicht ansteigend hinüber zur Krefelder Hütte.

VAR 1 Variante: zur Krefelder Hütte von Hinterwald
↑ 1430 Hm, 4 Std., mittelschwer

Über die Salzburger Hütte
Eine alternative Aufstiegsroute zur Krefelder Hütte ohne Seilbahnunterstützung beginnt im Talgrund, etwa 1 km nördlich (talauswärts) vom Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun (bei Anreise mit Bus: an der Bushaltestelle „Kaprun, Hinterwald“). Der Weg führt in 2,5 Std. zur Salzburger Hütte (alternative Übernachtungsmöglichkeit, Tel. +43 6549 7349, salzburger-huetten.at) und in weiteren 1,5 Std. über Weg Nr. 711 zur Krefelder Hütte hinauf. Für Autofahrer hat diese Variante den Vorteil, dass man am Ende der Rundtour nicht auf den Bus angewiesen ist.



Ausstieg zum Heinrich-Schwaiger-Haus, Tag 2

Leichte Hochtour ohne Gletscherberührung, teilweise versichert und markiert. Felsgelände bis Schwierigkeitsgrad I, ggf. Schnee/Eis (Steigeisen!). Nur bei guten Wetterverhältnissen! Aktuelle Verhältnisse: Siehe Homepage Heinrich-Schwaiger-Haus.

TAG 2 Krefelder Hütte – Heinrich-Schwaiger-Haus
↑ 1400 Hm ↓ 900 Hm, 6-6,5 Std., mittelschwer bis schwer, teilweise markiert, anspruchsvolle Bergtour, stellenweise versichert; bei schneefreien Verhältnissen unschwierig, sonst evtl. mit Steigeisen. Telefonisch Auskunft beim Hüttenwirt einholen!

Im Schatten des berühmten Kitzsteinhorns
Am zweiten Tag der Tauerntour erleben Sie das Gebirge von seiner hochalpinen Seite – bei guten Verhältnissen eine unschwierige Etappe, bei Schneelage können Steigeisen nötig sein. Gut gestärkt durch ein Frühstück in der Krefelder Hütte geht es zum Alpincenter Kaprun und südwärts weiter, dann über Blockgelände zwischen Schmiedingerkees und Eissee auf dem AV-Weg 726 zum Felshang der Hohen Kammer. In kurzen, steilen Kehren wird die Kammerscharte am Nordostgrat des bekannten Kitzsteinhorns auf einer Höhe von ca. 2630 m erreicht (bis hierher 2 Std.). Nach dem Abstieg über Rasenhänge folgt eine lang absteigende Hangquerung über den Hochschober zur Ebmatenal (Fürthermoaralm) und weiter zum Restaurant Mooserboden. Östlich geht es über die zwei Staumauern und nun in Kehren über eine Steilstufe zu einer Wiesenmulde, hier nicht auf den Gleiwitzer Höhenweg, sondern auf dem AV-Weg 718 schräg rechts aufwärts (drahtseilgesicherte Stelle) und dann in vielen Serpentinien empor. Weiter über versicherte Platten und bald durch unschwieriges Felsgelände rechts hinaus zum Heinrich-Schwaiger-Haus, das in exponierter Lage über dem Mooserboden thront.

Einen Tag mehr Zeit?

VAR 2+ Variante: Hochtour auf das Große Wiesbachhorn, 3564 m zusätzlich ↑ ↓ 760 Hm, ca. 5 Std.; Leichte Hochtour ohne Gletscherberührung, teilweise versichert und markiert. Felsgelände bis Schwierigkeitsgrad I, ggf. Schnee/Eis (Steigeisen!). Nur bei guten Wetterverhältnissen! Aktuelle Verhältnisse: Siehe Homepage Heinrich-Schwaiger-Haus.

Auf den Rivalen des Großglockners
Am folgenden Tag bietet es sich an, die Runde um einen Tag zu verlängern, über den Kaindlgrat auf das Große Wiesbachhorn zu steigen und eine weitere Nacht die grandiose Aussicht vom Heinrich-Schwaiger-Haus zu genießen. Routenverlauf: Vom Heinrich-Schwaiger-Haus links zu einer steilen Kaminrinne mit Drahtseil. In ihr aufwärts und rechts (nicht am Band weiter!) auf teils markiertem Steig über Blöcke, einfache Felsen auf den Oberen Fochezkopf. Hier beginnt die Firnschneide des luftigen Kaindlgrats (sofern nicht ausgeapert, mitunter auch Eisgrat, zeitweise Wechten, steilstes Stück bis 35 Grad). Der Gratverlauf, bogenartig geschwungen, fällt beidseitig (vor allem links) steil ab. Bei Ausaperung kann das steilste Stück über Geröllplatten rechts unterhalb der Schneide passiert werden. Der Grat verläuft dann in Höhe der Wielingerscharte (3265 m) allmählich breiter und weniger steil rückenartig zum Gipfelaufbau. Abstieg wie Aufstieg.

TAG 3 Heinrich-Schwaiger-Haus – Gleiwitzer Hütte
↑ 1010 Hm ↓ 1640 Hm, 6-8 Std., mittelschwer bis schwer, hochalpiner Übergang, teilweise markiert, teilweise ausgesetzt, stellenweise Sicherungen; nur bei guten Bedingungen!

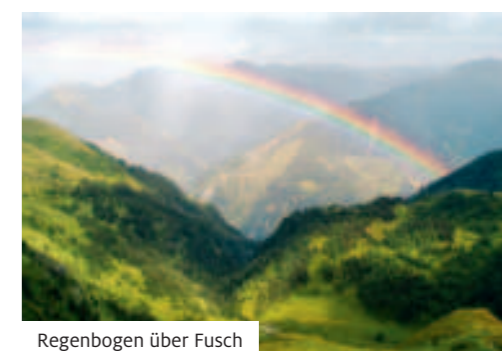
Anspruchsvollste Etappe und Höhepunkt der Tauerntour
Diese teilweise ausgesetzte, hochalpine Überschreitung am dritten Tag sollten Sie nur bei guten Verhältnissen und nach einem kräftigen Frühstück auf dem Heinrich-Schwaiger-Haus beginnen. Zuerst geht's zum Stausee Mooserboden hinab; an der Abzweigung oberhalb der Staumauer hält man sich rechts, wandert in einer langen, ebenen Querung (AV-Weg 723) über mehrere Bäche nach Norden bis zum Hausebenrücken. Hier geht es in Falllinie des Bauernbrachkopfes bis auf gut 2600 m in Kehren aufwärts (ca. 400 Hm; erst Rasenhang, dann splittiger Fels) und schräg links empor auf die Kammhöhe mit dem Kempfenkopf (3093 m), dem höchsten Punkt der Rundtour. Entlang dem Kamm führen die Markierungen abwärts zur Oberen Jägerscharte (teils versichert). Auf der Südostseite wird links abwärts eine zum Teil plattige Rasenflanke zum Grat der Spitzbrettwand gequert (durchwegs Sicherungen). Nach dem Abstieg in die Untere Jägerscharte wandert man erst durch eine plattige Steilrinne in das Ochsenkar, dann über die Mattenböden der Zwinghänge in nördliche Richtung zur Gleiwitzer Hütte.

Abendstimmung am Heinrich-Schwaiger-Haus



TAG 4 Gleiwitzer Hütte – Kaprun
↑ 200 Hm ↓ 1460 Hm, 4-5 Std., leicht bis mittelschwer

Schöner Abschluss durch den Nationalpark Hohe Tauern
Die letzte Etappe führt von der Gleiwitzer Hütte nordwärts zunächst auf dem Weg Nr. 723 noch 200 Hm hinauf zur Brandscharte (2371 m) und danach über grüne Almwiesen und lichten Mischwald hinunter ins Kapruner Tal. Das letzte Wegstück im Tal, von der Kapruner Gletscherbahn bis nach Kaprun (ca. 10 km), wird am besten mit dem Postbus zurückgelegt (Fahrplanauskunft Tel. +43 6542 544418, www.postbus.at).



Regenbogen über Fusch



Blick zum Hohen Tenn, Variante 2+